Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kuhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 261. Zeitungsverbindungen im Amtsgerichtsbezirk — Freitag, den 8. November — Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk — 1918.

Bekanntmachung.

Nachdem die Austragung der Aufforderungen zur Einreichung der Lohnnachweisungen beendet worden ist, fordern wir hiermit alle diejenigen, welche Arbeiter beschäftigen und denen keine Aufforderung zugestellt worden ist, auf, Vordrucke zur Ausfüllung sofort in der Stadthauptkasse zu entnehmen und

spätestens bis zum 13. d. Mts.

daselbst wieder zurückzugeben.

Hinsichtlich der Ausfüllung wird auf folgendes noch hingewiesen:

Beschäftigt ein Arbeitgeber mehrere in verschiedenen Orten wohnhafte Personen, so hat derselbe **für jeden Ort eine besondere Nachweisung** aufzustellen.

Die Wohnung der nachgewiesenen Personen ist genau anzugeben. Besonders wird darauf hingewiesen, daß in den Lohnlisten das Jahreseinkommen dem Vordrucke entsprechend einzustellen ist.

Aus Anlaß des Krieges gewährte Teuerungszulagen, Familienbeihilfen, Kinderzulagen oder unter sonstiger Bezeichnung zum Gehalt oder Lohn gewährte Zulagen oder Beihilfen aller Art sind in Spalte 7a der Nachweisung anzugeben.

Lichtenstein, am 7. November 1918.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist die Austragung der Aufforderungen zur Einkommen- und Ergänzungssteuerdeklaration für die nächstjährige Steuereinschätzung beendet worden. Es wird daher folgendes bekanntgemacht:

Die Deklarationen sind nach Maßgabe des auf der Aufforderung abgedruckten Probeeintrages sowie unter Beachtung der weiter beigedruckten Vorschriften gehörig auszufüllen, unterschriftlich zu vollziehen und binnen

drei Wochen

von Behändigung der Aufforderung ab gerechnet, bei Verlust des Reklamationsrechts bei der hiesigen Stadtsteuereinnahme einzureichen.

Denjenigen Steuerpflichtigen, welche eine derartige Aufforderung nicht zugegangen ist, steht es frei, eine Deklaration über ihr Einkommen bez. Vermögen bis zum

26. November ds. Jhs.

einzureichen, zu welchem Zwecke Vordrucke in hiesiger Stadtsteuereinnahme unentgeltlich verabfolgt werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, ingleichen alle Vertreter von Anstalten, Personen und Vereinen und andere mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen aufgefordert, für die von ihnen bevormundeten Personen bezw. für die von ihnen verwalteten Anstalten usw., soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen bez. Vermögen haben, Deklarationen auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugegangen sein sollten.

Lichtenstein, den 7. November 1918.

Der Stadtrat.

Verkauf von frischen Seefischen.

Freitag, den 8. November. Auf den Kopf ½ Pfd. Schellfisch für 0,80 Mk. oder Schollen für 0,55 Mk.

Verkaufszeiten: Nr. 1801—2000 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 2001—2259 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 2251—Schluß vorm. 10—11 Uhr.

Verkauf von Kohlrüben.

Freitag, den 8. November, nachm. 2—5 Uhr.

1 Zentner 7.— Mk. — 10 Pfd. 75 Pfg.

Brotmarkenausgabe.

Freitag, den 8. November nur vormittags von 8—12 Uhr.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Bezirksverband.

Erhöhung der Unterstützungssätze für Textilarbeitslose.

Mit Rücksicht auf die zunehmende Teuerung werden die wöchentlichen Unterstützungsbeträge für Textilarbeitslose ab **1. November** dieses Jahres wie folgt erhöht:

I. Ledige über 21 Jahre	
a) mit eigener Haushaltung	
Mann	14 Mk. — Pfg.
Frau	12 Mk. 50 Pfg.
b) ohne eigene Haushaltung	
Mann	11 Mk. 50 Pfg.
Frau	10 Mk. — Pfg.
II. Ledige unter 21 Jahren	
a) über 16 Jahren	
bei Fremden wohnend	10 Mk. — Pfg.
bei Angehörigen wohnend	8 Mk. — Pfg.
b) von 14—16. Jahren	
bei Fremden wohnend	7 Mk. 50 Pfg.
bei Angehörigen wohnend	5 Mk. — Pfg.
III. Ehepaar	24 Mk. — Pfg.
IV. Zuschläge für Kinder	
das erste und zweite } je	6 Mk. — Pfg.
über 10—14 Jahren }	
übrige je	4 Mk. 50 Pfg.

Glauchau, den 4. November 1918. K.-U.-Nr.: 191. I.-II.

Amtshauptmann Freiherr v. Welck.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Die Erklärung der sächsischen Regierung wurde gestern im Landtage besprochen. Alle Redner — außer denen der Unabh. Sozialdemokraten — erklärten sich bereit, an dem Programm der Regierung mitzuarbeiten.

* Der Reichskanzler richtet einen neuen Aufruf an das deutsche Volk mit der Bitte, die mit den Feinden eingeleiteten Verhandlungen nicht durch Unruhen zu stören.

* Die Jahrgänge 1870/71 sollen, soweit sie nicht an Kampfhandlungen beteiligt sind, unverzüglich in die Heimat zurückgezogen werden.

* Wie wir hören, hat das Kriegskabinett sich dahin verständigt, der polnischen Regierung mitzuteilen, daß Deutschland sich veranlaßt sehe, seine Truppen aus Polen zurückzuziehen, falls wir nicht bindende Garantien erhalten dafür, daß künftighin die polnische Regierung sachlich und formell weniger schroff auftritt und daß das polnische Volk bereit ist, sein künftiges Schicksal in enger Verbindung mit den Mittelmächten zu lösen.

* Der Reichstagsabg. Legien, der Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften, der den Wahlkreis Kiel im Reichstag vertritt, ist am Mittwoch dorthin abgereist. — Auch in Lübeck sind Unruhen ausgebrochen.

* Wie das „B. T." erfährt, wird jetzt innerhalb der führenden sozialdemokratischen Kreise der ernste Versuch gemacht, die beiden feindlichen Flügel wieder zu vereinigen.

* Das elsaß-lothringische Volk verlangt Selbstbestimmung.

* Der Vertreter der russischen Regierung ist mit dem Personal der Botschaft von Berlin abgereist.

* Das „Deutsche Volksblatt" und der „Wiener Mittag" fordern unter Hinweis auf die Uebernahme der Verwaltung Troppaus durch tschecho-slowakische Organe, daß man, wenn die deutsch-österreichischen Behörden zu schwach seien, das zu hindern die Hilfe des reichsdeutschen Militärs in Anspruch nehmen sollte.

* Der Abg. Habermann sagt im Prager „Lidu" „Die Wirklichkeit hat unsere kühnsten Hoffnungen übertroffen. Unsere Chancen in der Weltpolitik sind glänzend. Wir können von unseren Verbündeten, der Entente, die größte Unterstützung in militärischer, wirtschaftlicher, finanzieller Hinsicht u. im Ernährungswesen erhalten.

* Das Wiener Armeekommando legte Protest dagegen ein, daß die Italiener die Feindseligkeiten erst 24 Stunden nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes eingestellt haben, um noch militärische Erfolge zu erringen.

* In Rußland soll eine Gegenrevolution im Gange und Truppen von Moskau nach Petersburg unterwegs sein.

* Trotzki bittet die Entente um Friedensverhandlungen.

* Die Lage in Galizien ist vorläufig zu Gunsten der Ukrainer entschieden, die über bedeutend mehr Truppen verfügen als die Polen.

Der Verband zu Friedensverhandlungen bereit.

Neue amerikanische Antwortnote.

Berlin, 6. November.

Die durch Funkspruch hier eingetroffene Note der Vereinigten Staaten vom 5. November lautet in der Uebersetzung:

In meiner Note vom 23. Oktober 1918 habe ich Ihnen mitgeteilt, daß der Präsident seinen Notenwechsel den mit den Vereinigten Staaten verbundenen Regierungen übermittelt hat mit dem Anheimstellen, falls diese Regierungen geneigt sind, den Frieden zu den angegebenen Bedingungen und Grundsätzen herbeizuführen, ihre militärischen Ratgeber und die der Vereinigten Staaten zu ersuchen, den gegen Deutschland verbundenen Regierungen die nötigen Bedingungen eines Waffenstillstandes zu unterbreiten, der die Interessen der beteiligten Völker in vollem Maße wahrt und den verbundenen Regierungen die unbeschränkte Macht sichert, die Einzelheiten des von der deutschen Regierung angenommenen Friedens zu gewährleisten und zu erzwingen, wofern sie einen Waffenstillstand vom militärischen Standpunkt für möglich halten.

SLUB
Wir führen Wissen.